

2064 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates XX. GP

Bericht und Antrag des Justizausschusses

über den Entwurf eines Bundesgesetzes, mit dem das Telekommunikationsgesetz geändert wird

Im Zuge der Beratungen über die Regierungsvorlage (1998 der Beilagen) eines Fernabsatz-Gesetzes hat der Justizausschuß in seiner Sitzung am 6. Juli 1999 über den Antrag der Abgeordneten Mag. Dr. Maria Theresia **Fekter**, Dr. Johannes **Jarolim**, Dr. Michael **Krüger**, Mag. Terezija **Stoisits** und Mag. Thomas **Barmüller** einstimmig beschlossen, dem Nationalrat gemäß § 27 Abs. 1 GOG einen selbständigen Antrag vorzulegen, der ein Bundesgesetz, mit dem das Telekommunikationsgesetz geändert wird, zum Inhalt hat.

An der Debatte beteiligten sich die Abgeordneten Dipl.-Kfm. Holger **Bauer**, Mag. Terezija **Stoisits**, Mag. Thomas **Barmüller**, Dr. Michael **Krüger**, Mag. Dr. Josef **Trinkl**, Anna **Huber**, Dr. Johannes **Jarolim** sowie die Ausschußobfrau Mag. Dr. Maria Theresia **Fekter** und der Bundesminister für Justiz Dr. Nikolaus **Michalek**.

Zur Berichterstatterin für das Haus wurde die Abgeordnete Anna **Huber** gewählt.

Als Ergebnis seiner Beratungen stellt der Justizausschuß den **Antrag**, der Nationalrat wolle dem **angeschlossenen Gesetzentwurf** die verfassungsmäßige Zustimmung erteilen.

Wien, 1999 07 06

Anna Huber
Berichterstatterin

Mag. Dr. Maria Theresia Fekter
Obfrau

Bundesgesetz, mit dem das Telekommunikationsgesetz geändert wird

Der Nationalrat hat beschlossen:

Das Bundesgesetz betreffend die Telekommunikation (Telekommunikationsgesetz – TKG) wird wie folgt geändert:

1. Dem § 101 wird folgender Satz angefügt:

“Die Zusendung einer elektronischen Post als Massensendung oder zu Werbezwecken bedarf der vorherigen – jederzeit widerruflichen – Zustimmung des Empfängers.”

2. § 104 Abs. 3 Z 23 lautet wie folgt:

“23. entgegen § 101 unerbetene Anrufe oder die Zusendung einer elektronischen Post als Massensendung oder zu Werbezwecken tätigt.”